



Tipps

Der Tourismus – einer der größten wirtschaftlichen Herausforderung Österreichs

Nach ersten Schätzungen des WIFO gingen die Tourismuseinnahmen im Analysezeitraum Mai bis Juli 2020 nominell um 44,1% auf 3,95 Mrd. € zurück. Unter den Bundesländern verzeichnete Wien den größten relativen Verlust seiner nominellen Umsätze (-85,7%), am geringsten gingen die Einnahmen in Kärnten zurück (-24,6%). (Quelle: WIFO)

DER MOTOR UNSERER HEIMISCHEN TOURISMUSBRANCHE KOMMT INS WANKEN

Einbußen im Tourismus haben merklich hohe wirtschaftliche Auswirkungen über viele Branchen hinweg. Runde 60 Prozent der Wirtschaftsleistung Österreichs sind branchenübergreifend eng mit dem Tourismus verbunden und ebenfalls schwer betroffen. Sparten wie Luftfahrt, Verkehr und Logistik, Baugewerbe, Freizeitsparks und Sportevents, Kongresse, Kunst und Kultur, der gesamte Handel wie Fleischer, Bäcker, Getränkeindustrie und viele unzählige weitere Branchen. Viele davon werden dringend eine Liquiditätssicherung für die nächsten Monate für ein Überleben benötigen.

Aufgrund dessen ist leider damit zu rechnen, dass in überdurchschnittlich stark betroffenen Tourismusregionen (z.B. Wien) viele Tourismusbetriebe, nur mit massiver staatlicher Unterstützung überleben werden können.

UNSERE BRANCHE BRAUCHT EINE PLANUNGSSICHERHEIT

Allen politischen und wirtschaftlichen Pandemie-Verunsicherungen zum Trotz benötigen alle Tourismusbetriebe Informationen unkompliziert und rasch aus erster Hand welche gesetzliche Normen vorgeben, die unseren touristischen Betrieben eine Planungssicherheit geben, sodass Vertrauen für unsere Gäste hergestellt wird – z.B. wäre beim neu präsentierten Ampelsystem ein Frühwarnsystem wünschenswert. Eine Clusterbildung wie wir es diesen Sommer rund um den Wolfgangsee hatten – inklusive medialer Reise-warnungen – dürfen nicht mehr passieren oder die Wintersaison ist schneller beendet als gewünscht. Auf spezielle Achtsamkeit der Pandemie-Maßnahmen während der Weihnachts- und Silvesterzeit ist zu achten, wo viele – jung und alt – sich drängen werden.

NICHT NUR DIE GEFAHREN DIESER PANDEMIE ANALYSIEREN, SONDERN AUCH CHANCEN SEHEN

Auch wenn wir noch nicht über den Berg sind und die verlorenen Umsätze nicht mehr aufholen werden können gibt es »Den Tag danach«. Daher braucht es ein rasches Comeback der alten Normalität mit einer neueren Positionierung. Der neueren Positionierung eine reale Chance zu geben, um den Tourismus wieder schrittweise an die alte Normalität heranzubringen. Eine Herausforderung mit schwankenden Erträgen steht uns bevor, jedoch die Chancen eines kommenden Wandels sind zu nutzen.

PAUL REITBAUER, MBA CMC
Reitbauer and Experts
www.reitbauerandexperts.com